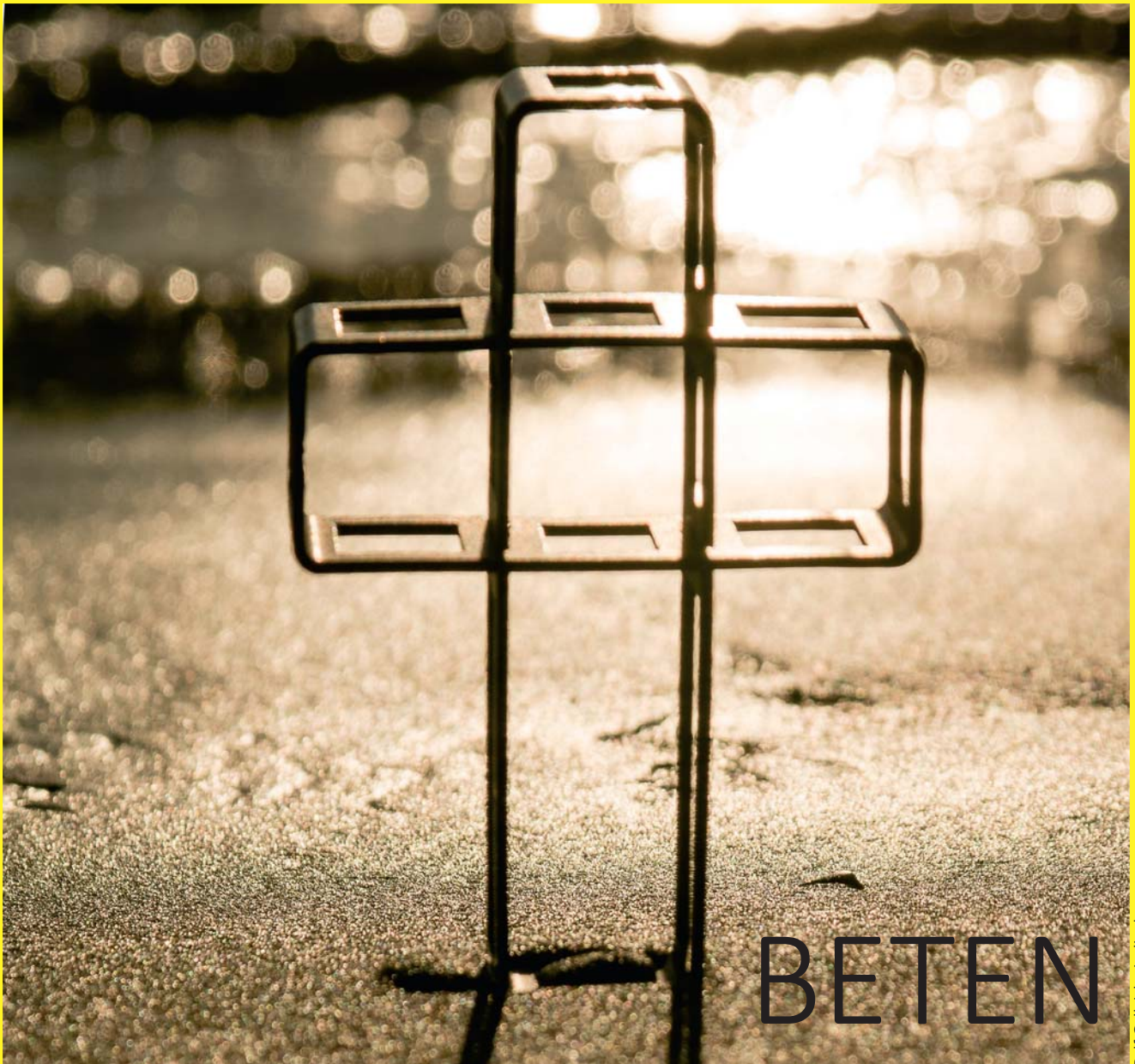


Winter 2016

LEBENDIGE

PFARRE

Pfarrblatt
Strasshof an der Nordbahn



Roif Gollnick pixelio.de

BETEN

Inhalte:

Herbergsuchen
Gastkommentar Monika Salzer:
Gebet in der Ökumene
PGR-Wahl
Sternsingen 2017
Flohmarkt
Schweizreise
27. Strasshofer Advent

Aus der Heiligen Schrift

Ich hoffe, ja ich hoffe auf den Herrn. Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien. Er zog mich heraus aus der Grube des Grauens, aus Schlamm und Morast. Er stellte meine Füße auf den Fels, machte fest meine Schritte.

Er legte mir ein neues Lied in den Mund, ein Lobgesang auf ihn unseren Gott. Deinen Willen zu tun, mein Gott, macht mir Freude, deine Weisung trag ich im Herzen.

Psalm 40, 2-4, 9

Sprich Herr, dein Diener hört



Ich bin kein Lehrmeister des Gebetes. Aber was ich aus der Bibel und aus dem Leben der vielen Meister herausgelesen habe, hat mich gelehrt: Man betet mit Worten, aber auch durch die konkrete Haltung im Leben (unser Handeln!). Mit Hilfe des Gebetes in Wort und Tat lassen wir Gott unsere Geschichte und unser Geschick verändern. Dies geschieht in den verschiedensten Situationen und auf vielfältigste Art und Weise. Somit gibt es auch unzählige Möglichkeiten

zu beten: Lobpreis, Klagegebet; Bittgebet; Reuegebet; Gebet für Kranke, Gebet vor einer Reise; für eine gute Geburt; für den Frieden... usw. Egal ob es ein erlerntes Gebet wie das ‚Vater Unser‘ ist, oder ob es nur ein paar ehrlich empfundene Worte sind, jedes Gebet ist richtig. Wenn es Ihnen schwer fällt, zu beten, dann schlagen Sie die Bibel auf. Besonders die Psalmen sind eine wahre Schatztruhe und an Vielfalt beinahe nicht zu überbieten. Bedenken Sie immer: Ein Gebet ist ein Gewinn für uns, nicht für Gott. Wir machen nicht ihm einen Gefallen, sondern uns selbst. Wenn wir beten, treten wir in Kontakt mit unserem Himmlischen Vater, der bereit ist, uns zu erlösen. Freunde, beten Sie zum Beispiel den Psalm 40, von dem Sie einen Auszug auf der ersten Seite finden.

Alexander Mbaya-Mutelesi
Pfarrer

Herbergsuche



K.Schwarz pixelio.de

Vor ein paar Jahren wurde ich das erste Mal dazu eingeladen die heilige Familie in Form einer Wanderstatue einen Tag im Advent bei mir aufzunehmen.

Aber nicht nur die schöne Wanderstatue sondern eine ganz besondere Erfahrung ist zu uns gekommen. Wir haben uns Zeit genommen für eine besinnliche und auch lustige Adventstunde in der Familie. Im Kerzenschein haben wir Weihnachtslieder gesungen, gebetet und ein paar Texte aus den Begleitheften gelesen. Auch für meinen Sohn waren lustige kindgerechte Geschichten dabei!

Mittlerweile war die Wanderstatue schon ein paar Mal bei uns, manchmal haben wir sie im Rahmen einer kleinen Feier übernommen und weitergegeben, manchmal waren es nur kurze Begegnungen.

Die heilige Familie hat uns durch ihre ganz besondere Ausstrahlung berührt. Wir haben ihren Besuch immer als Innehalten in der gar nicht so ruhigen Adventzeit empfunden.

Die Wanderstatue wandert seit vielen Jahren im Advent von Familie zu Familie. Beginnend mit den Familien der Erstkommunikationskinder, bleibt aber auch immer Zeit und Raum für andere Personen oder Familien, die die heilige Familie gerne einen Tag bei sich aufnehmen möchten. Vielleicht sind Sie auch einmal dabei?

Text und Foto links
Roswitha Troppmann



Sonntag der Weltkirche 2016



Am 23. Oktober war wieder Weltmissions-Sonntag. In allen Pfarren auf der ganzen Welt werden Kollekten abgehalten. Dieses Geld hilft den Christen in den ärmsten Regionen der Welt, denn gerade dort wächst die Kirche (mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen). Wir in Europa müssen die Vitalität dieser jungen Kirchen fördern, denn wachsen können sie nur mit unserer Unterstützung.

Die Kirche ist in allen Kontinenten „heimisch“ geworden: In jeder Kultur schlägt sie Wurzeln. In jedem Volk wachsen Berufungen zum Dienst als Priester, als Ordensfrau/-mann und als Laienmitarbeiter. Jedes Jahr entstehen zehn neue Diözesen in der Weltkirche. Aus der Glaubenspraxis der Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien empfangen wir viele neue Impulse.

Alljährlich sorgen die Päpstlichen Missionswerke, kurz ‚Missio‘ genannt, mit diesen Kollekten, dass in jeder Ortskirche den armen Menschen geholfen werden kann. Da in allen Pfarren der Welt gebetet und gesammelt wird, trägt jeder Mensch guten Willens zu dieser größten Solidaritätsaktion der Welt bei.

Die Sammlung sorgt auch für eine global gerechte Verteilung der Mittel in einer Welt, die vor allem für viele Menschen in den Ländern des Südens voller Ungerechtigkeiten ist. Seit 1922 garantieren daher die Päpstlichen Missionswerke die gerechte Verteilung der Gelder, in Zusammenarbeit mit den Päpstlichen Botschaften (Nuntiatoren) und den

Repräsentanten der örtlichen Päpstlichen Missionswerke.

Für uns in Strasshof spannt sich wieder ein neuer Bogen vom Missionssonntag 2016 über den Jahreswechsel hin zum Fastenprojekt des Jahres 2017.

Welches Projekt wir als Fastenprojekt unterstützen werden, wird am Anfang des neuen Jahres fixiert.

Ich möchte mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung und Spendenbereitschaft bedanken

Wolfgang Höfer



Johannes vom Kreuz

1542-91

Gedenktag: 14. Dezember

„Es ist so weit, holt die Mönche.“ Man stimmt die Sterbegebete an, da kommt eine ungewöhnliche Bitte: „Lesen sie mir aus dem Hohen Lied!“ - „Horch! mein Geliebter! Sieh da, er kommt... die Zeit zum Singen ist da!“ (Hld 1-2) Als die Uhr Mitternacht schlägt, macht Johannes seinen letzten Atemzug. Er ist am Ziel seines Lebens: bei Gott - dessen Nähe und Liebe erst allem Leben Sinn gibt. Das ‚Dunkel der Nacht‘ ist für den Mystiker und Kirchenlehrer der Weg zu Gott.

1567 gewinnt Teresa von Ávila den frisch geweihten Priester für ihre Ordensreform. „Er ist klug und für unsere Lebensweise wie geschaffen.“ Johannes begleitet sie bei zahlreichen Klostergründungen, ist gesuchter Beichtvater und geistlicher Führer. Zehn Jahre später wird er von Reformgegnern aus dem eigenen Orden in Toledo in Klosterhaft gesteckt, aus der

er entkräftet auf abenteuerliche Weise entflieht. Nach der Trennung vom Stammorden werden ihm im neuen Orden der „unbeschuheten“ Karmeliten wichtige Ämter übertragen. Glücklicherweise ist er darüber nicht, fühlt er sich doch zu einem Leben in Zurückgezogenheit, Askese und Gebet berufen.

In seinen Gedichten, die zu den bedeutendsten Werken der spanischen Lyrik zählen, gibt er der Erfahrung des Unsagbaren und seiner Sehnsucht Ausdruck.

Sr. Benedicta Eva Nigisch



Bruder Klaus-Wallfahrt

Mehr Ranft: 600. Jahre Niklaus von Flüe

5-tägige Reise

mit der Pfarre Strasshof an der Nordbahn

09. bis 13. Mai 2017

Das Detailprogramm mit dem verbindlichen Anmeldeformular können Sie auf der Homepage der Pfarre Strasshof herunterladen. Es liegt auch in beiden Kirchen und in der Pfarrkanzlei zur freien Entnahme bereit.

Ihr Reisepreis pro Person:

ab 26 Teilnehmern € 995.

Einzelzimmerzuschlag € 110.

Anzahlung bei Anmeldung € 350 p.P.. Rest 4 Wochen davor.

Anmeldung ist erst gültig nach Bezahlung der Anzahlung.

Anmeldeschluss ist am

15.01.2017.

Anmeldung ab sofort bei Anni Sollan, anni.sollan@aon.at, 0676 9350623.

Auf zahlreiche Anmeldungen und eine interessante Reise freuen sich die Pfarre Strasshof mit

Pfarrer Alexandre Mbayamutelesi.

O Tannenbaum, wie umweltfreundlich sind deine Blätter?

Weihnachten ohne Christbaum ist irgendwie gar nicht vorstellbar. Was für ein Moment, wenn die Kerzen leuchten und die Kugeln glitzern, die Nadeln verströmen ihren unvergleichlichen Duft! Nach wie vor hat dieser Augenblick seine eigene Magie, egal wie alt man ist. Wenn ein klimafreundlicher Baum unser Zimmer schmückt, ist dieser Augenblick noch wertvoller. Aber welcher Baum ist klimafreundlich? Ein frischer, der nach wenigen Jahren geschlägert wird, oder doch besser ein künstlicher Baum, den man jahrelang wiederverwendet? Abgesehen von meiner persönlichen Meinung, dass künstliche Christbäume gar nicht gehen, sind sie auch nicht so umweltfreundlich wie man denkt. Sie verbrauchen bereits bei der Produktion sehr viel Energie und andere Ressourcen, Bei PVC-haltigen Bäume fallen bei der Entsorgung außerdem noch gefährliche und schwer abbaubare Chemikalien an. Mit echten Christbäumen werden Böden vor Erosion geschützt und Flächen genutzt, die für herkömmliche Landwirtschaft nicht geeignet wären. Die Bäume speichern bis zu ihrem Einsatz nach 8 bis 10 Jahren im Wald auch CO² und bieten Lebensraum für viele Kleintiere und Insekten. Unser Klima freut sich natürlich besonders über heimische Bio-Christbäume, bei deren Anbau auf künstliche Düngemittel, Schädlings- und Unkrautbekämpfungsmittel verzichtet wird. Aber auch Tannen oder Fichten von anderen lokalen Anbietern sind für unsere Umwelt verträglicher als importierte Bäume, da sie frischer sind und keine langen Transportwege

haben. Die Bäume z.B. aus Dänemark werden in riesigen Monokulturen angebaut und oft bereits im Oktober geschnitten. Da darf man sich nicht wundern, wenn die Nadeln schon wenige Tage nach dem Aufstellen im warmen Wohnzimmer abfallen. Beim Schmuck wäre es gut, wieder den zu verwenden, den man schon zu Hause hat, und nicht jedes Jahr neuen zu kaufen. Ist es wirklich wichtig, dass man alle Jahre wieder neuen modischen Farbtrends für den Christbaum folgt? Ich verbinde mit vielen Kugeln, Glasfiguren und Basteleien schöne Erinnerungen und freue mich, wenn ich sie aus der Schachtel auspacke und einen schönen Platz für sie finde. Künstlicher Schnee bzw. Silber- oder Goldsprays können nicht vom Baum entfernt werden. Der Baum ist nicht mehr kompostierbar. Anstelle von künstlichem Schnee kann man beispielsweise Staubzucker verwenden. Macht man sich also nur ein paar Gedanken, kann auch das Weihnachtsfest zur Bewahrung der Schöpfung beitragen.

Claudia Bauer



Herzlichen Dank



Am 14. Juli 1966 wurde ich in Alverna in den Niederlanden zum Priester geweiht.

Ich kann also auf 50 Jahre in pastoralem Dienst zurückblicken und es macht mich glücklich. Es war nicht immer einfach, aber ich habe von Krisen gelernt und ich glaube, dass ich vielen Menschen etwas bedeutet habe und ihnen ein Stück auf ihrem Weg helfen konnte.

Ich habe dieses Jubiläum gut gefeiert, finde ich. Am 10. Mai gab es eine Feier im Bildungshaus Großrußbach, am 31. Mai eine mit Kardinal Schönborn im Stephansdom und am 12. Juni noch eine beim Gartenfest der Pfadfinder.

Nächstes Jahr bin ich 30 Jahre in Strasshof und das ist in zweifachem Sinn schön. Erstens habe ich sonst nirgendwo so lange gewohnt, und zweitens habe ich mich in Strasshof immer wohl gefühlt. Ich war 19 Jahre lang mit Freude hier Pfarrer.

Ich möchte mich herzlich bedanken für alle Gratulationen, gute Wünsche und Geschenke - besonders für die großzügige Geldspende. Ich habe vor, damit einen guten Fotoapparat zu kaufen, um noch schönere Reiseberichte gestalten zu können.

Recht herzlichen Dank und Gottes Segen für jede/n von Euch.

Altpfarrer Wim Moonen

Ich bin da.für



19. März 2017

ICH BIN DA.FÜR
Pfarrgemeinderatswahl

Ich bin da.für – das Motto der kommenden Pfarrgemeinderatswahlen sagt viel über die Arbeit auch in unserer Pfarre.

Die Frauen und Männer unseres Pfarrgemeinderates haben gemeinsam mit vielen anderen Freiwilligen ihre Talente, Fähigkeiten und Engagement für ein lebenswertes Miteinander in unserer Pfarre eingesetzt. Sie haben vieles für die Entwicklung in unserer Pfarre geleistet. Es sind nur „dreieinhalb“ Worte, aus denen sich das Motto „Ich bin da.für“ zusammensetzt, aber dessen vielfältige Bedeutung spiegelt die unterschiedlichen Herausforderungen in unserer Pfarre wider.

Das Motto geht vom biblischen Gottesnamen aus: Ich bin der „Ich-bin-da“ (Ex 3,14). – Gott ist jemand, der auf die Menschen zugeht, sich offenbart und seine heilvolle Gegenwart zusagt. Eine Aufgabe, die Pfarrgemeinderäte auch in unserer Pfarre gemeinsam mit Pfarrer, Pastoralassistentin und vielen Freiwilligen wahrnehmen. Wir sind auch „da für“ alle Menschen unserer Pfarre. Da für die Vielen, die Rat, Hilfe, Schutz oder einfach nur ein Gespräch suchen. Mit der Übernahme von Verantwortung in unserer christlichen Gemeinschaft setzen Sie aber auch ein Zeichen des „Dafürseins“. Sich für etwas einzusetzen, für etwas zu stehen.

Auch dies ist ein wichtiger Antrieb in unserer Pfarre. Gemeinsam sind wir da.für, dass sich unsere Pfarre auch in den kommenden Jahren entwickelt.

Der Pfarrgemeinderat ist Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements. Als Leitungsgremium berät der PGR in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung. Durch ihren Einsatz gestalten die Pfarrgemeinderäte das kirchliche und gesellschaftliche Leben aktiv mit. Ohne ihren Einsatz wäre weder die Seelsorge noch die Erhaltung der pfarrlichen Infrastruktur möglich. Gemeinsam mit dem Pfarrer nehmen sie die Lebensumstände der Menschen wahr, deuten diese im Licht des Evangeliums und handeln danach.

Am 19. März 2017 wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Wen können Sie sich in diesem Gremium gut vorstellen? Mit dem Vordruck rechts bitten wir Sie, Personen vorzuschlagen, die Sie sich in diesem Amt gut vorstellen können. Bitte werfen Sie ihre Vorschläge bis 6. Jänner 2017 in die vorgesehenen Boxen in den Kirchen. Oder senden sie ein E-Mail an pfarre.strasshof@aon.at.

Sie brauchen die Vorgesprochenen nicht nach ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat zu fragen. Diese Aufgabe übernimmt der Wahlvorstand, welcher unter Berücksichtigung aller Vorschläge die Kandidatenliste erstellt. Bitte um möglichst genaue Angaben zu den vorgeschlagenen Personen.

Ich schlage folgende Personen als Mitglied für den Pfarrgemeinderat 2017 bis 2022 vor:

Name:

Adresse:

Beruf / Alter:

Name:

Adresse:

Beruf / Alter:

Name:

Adresse:

Beruf / Alter:

Name:

Adresse:

Beruf / Alter:

Name:

Adresse:

Beruf / Alter:

**Bitte bis 6. Jänner 2017
abgeben!**

Sei lästig – mach dir keine Sorgen!

So könnte man – salopp gesagt – wesentliche Aussagen Jesu zum Beten zusammenfassen.

„Ich bin niedergeschlagen, ich weiß nicht, wie das gelingen soll, wie es weitergehen kann, ich bin verzweifelt,“ ... Ein gutes Gespräch kann da der Welt wieder ein ganz anderes Gesicht geben; einen Lichtblick, ein Hoffnungszeichen. Es verändert mich. Ich schöpfe wieder Mut. Ich weiß, da ist noch jemand – ich bin nicht alleingelassen.

Das Zutrauen wächst, wenn ich erlebe, mir wird zugehört, ich werde verstanden, mein Gegenüber nimmt meine Bedürfnisse wirklich wahr. Je vertrauter und freundschaftlicher eine Beziehung wird, desto intimer und intensiver werden die Gespräche. Manchmal brauche ich „nur“ ein aufmerksames Ohr, einen Tipp oder eine gute Frage, ab und zu ist es hilfreich, wenn mir widersprochen wird.

Das gilt genauso auch für mein Sprechen mit Gott. Mein Beten stärkt mein Gottvertrauen und den Glauben an ihn. Das Gespräch mit Gott kann aber auch oberflächlich oder sogar abgebrochen werden.

Die Gründe dafür mögen sehr verschieden sein: Enttäuschung, Entfremdung oder „ich habe nie gelernt zu beten und konnte keine tiefe Gottesbeziehung entwickeln.“

Im Gegensatz dazu berichten uns die Evangelien von der tiefen Gottesbeziehung, die Jesus prägt, wie er sich zum Gebet in die Einsamkeit zurückzieht, wie er seine Zuhörer ermutigt zu beten und wie er sie beten lehrt.

Ja, wir sollen Gott lästig sein, so wie die Witwe, die um ihr Recht kämpft und nicht aufhört, bis sie es bekommt. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott weiß, was wir brauchen. Er schenkt es uns. Macht euch keine Sorgen -

betrachtet die Vögel des Himmels, die Lilien im Feld. Es geht darum, hier und heute zu leben.

Wir brauchen nicht viele Worte zu machen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott unser Gebet erhört, auch wenn er es oft nicht so erfüllt, wie wir es gerne hätten.

Wenn ich Gott vertraue, dass er alles zum Guten führt, dann muss auch mein Beten dafür offen sein. Wir können uns da an Jesus orientieren, der sogar in höchster Bedrängnis betet: „Vater, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen, aber nicht mein Wille geschehe, sondern der deine.“

Jesus steht in der Gebetstradition seines Volkes. Die Gebete und Psalmen der Heiligen Schrift sind ihm so sehr vertraut, dass sie Ausdruck seiner Not und Bedrängnis, aber auch seiner Freude und tiefsten Hoffnung geworden sind. Mit ihnen kann ich Dank und Lob genauso wie Klage und Bitte ins Wort bringen, wo mir selbst die Worte fehlen. Und schließlich lehrt Jesus seine Jünger das „Vater Unser“. – Es verdichtet noch einmal alles.

Voll Vertrauen dürfen wir uns an Gott wie an einen liebevollen, sorgenden Vater wenden, dem wir antworten, dem wir vertrauen, dass er es gut macht. Die Bitte ums Brot steht für alles, wonach wir hungern: nach Liebe und Zuwendung, Anerkennung und Aufmerksamkeit, Versöhnung und Geborgenheit. Und zugleich öffnet sie uns den Blick für unseren Nächsten und seine Bedürfnisse.

Sr. Benedicta Eva Nigisch



„action 365“ Schriftlesungskalender Österreich

Werte Bezieher des Schriftlesungskalenders der „action 365“!

Nach reiflicher Überlegung des Organisationsteams mussten wir die Produktion des Kalenders einstellen. Der österreichische Kalender der „action 365“ war eine angepasste Version des deutschen Kalenders der „action 365“.

Der ökumenische Schriftlesungskalender der „action 365 Deutschland“ ist aber weiterhin erhältlich.

Wenn Sie gerne weiterhin einen Schriftlesungskalender haben möchten, bestellen Sie diesen bitte direkt beim

Verlag der „action 365“,
Kennedyallee 111a,
D-60596 Frankfurt
Telefonnummer 0049 69/6809
12-33,
Fax-12

E-Mail: verlag@action365.de,
<http://www.action365.de>

Wir versichern Ihnen, dass dem Organisationsteam die Einstellung des Schriftlesungskalenders nicht leicht gefallen ist und hoffen auf Ihr Verständnis für unsere Entscheidung.

Im Namen der „action 365“ bedanken wir uns für Ihre langjährige Treue!

Johanna und Werner Hollnthoner

„Kirchendachsanierung“



Wolfgang Höfer

Das Dach der Antoniuskirche war so alt, wie die Kirche selbst – 87 Jahre. So haben wir im Pfarrgemeinderat entschieden, 2016 eine Dachsanierung vorzunehmen. Im Auftrag des Bauamtes der Erzdiözese Wien hat die Firma Seyfried-Jecho aus Hollabrunn am 6. Juni 2016 mit den Arbeiten begonnen. Dabei wurden der Dachstuhl und die Gaupen repariert, eine komplette Lattung aufgebracht und Dachziegel, Blitzschutz und Regenrinnen erneuert.

Wie versprochen, waren die Bauarbeiten zum Pfarrfest Ende August so weit gediehen, dass sie keine Beeinträchtigung mehr mit sich brachten. Abgesehen von einem Wassereintrich mit Wasserschaden durch einen sehr starken Wolkenbruch, hat es kein größeres Problem gegeben. Den Wasserschaden wird die Versicherung des Lieferanten übernehmen. Somit können wir der Firma Seyfried-Jecho nur das beste Zeugnis ausstellen!

Wir haben als nächstes vor, das Projekt „Fassadensanierung“ im Jahr 2017 zu realisieren und ersuchen weiterhin um Ihre großzügige Spende. Herzlichen Dank dafür

Wolfgang Höfer

Bausteinaktion „Neues Kirchendach“



Um das neue Kirchendach finanzieren zu können, sind wir auf die Idee gekommen, eine Bausteinaktion ins Leben zu rufen. Da kamen uns die noch guten, alten Dachziegel gerade recht: Wir haben sie bedruckt und gegen eine Mindestspende von 20 Euro angeboten.

Die Bausteinaktion wurde beim Pfarrfest am 28. August gestartet und hat sich als voller Erfolg erwiesen. Sowohl beim Flohmarkt, bei diversen Veranstaltungen als auch in der Pfarrkanzlei wurden die Ziegel angeboten. Diese können auch weiterhin während der Kanzleistunden und nach den Messen erstanden werden.

Wir haben vor, diese Aktion bis zum Pfarrfest am 8. Dezember fortzuführen und suchen weitere Sponsoren und Spender, die uns helfen, das nötige Geld aufzubringen. Jede Spende und sei sie auch noch so gering, hilft bei der Finanzierung des neuen Daches mit.

Wolfgang Höfer



Bausteinaktion 2016

„Spende für das Kirchendach“

der Antoniuskirche Strasshof

Ein herzliches Dankeschön !



Wiener Straße 146

2020 Hollabrunn

02952 - 25 63

office@seyfried-jecho.at

Alle Termine finden, wenn nicht anders angegeben, in der Pfarrkirche statt.

NOVEMBER

Sa. 26.	17:00	Familienmesse mit Adventkranzsegnung
Di. 29.	06:45	Rorate, danach gemeinsames Frühstück
	09:30	Eltern-Kind-Kaffee, Pfarrheim Silberwald
Mi. 30.	14:00	Mittwochrunde

DEZEMBER

Do. 1.	19:00	Stay+pray, der Stadtpfarrkirche Gänserndorf
Sa. 3.	19:00	Theaterstück „Der Lichtenbaum“ gespielt von der Theatergruppe Rundumknapp, Pfarrheim Silberwald
Di. 6.	06:45	Rorate, danach gemeinsames Frühstück
Do. 8.		Mariä Empfängnis
So. 11.	10:00	Pfarrfest im Winter- in und vor der Pfarrkirche Hl. Messe mit dem Stadlauer Chor - Kirche Silberwald anschl. Pfarrkaffee im Pfarrheim Silberwald
	18:00	Konzert der Bolschoi-Don Kosaken
Di. 13.	06:45	Rorate, danach gemeinsames Frühstück
Do. 15.	14:00	Pensionisten-Nachmittag
	19:00	Dialog 16
Sa. 17.	10:00	Ministranten Stunde - Vorbereitung Weihnachten
	10:00	1. Probe Sternsingen
Di. 20.	06:45	Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück
	09:30	Eltern-Kind-Kaffee, Pfarrheim Silberwald
Mi. 21.	14:00	Mittwochrunde
Fr. 23.	17:00	Versöhnungsandacht
Sa. 24.	ab 9:00	Licht von Bethlehem in allen Kirchen
	15:30	Krippenlegung
	21:30	Christmette Kirche Silberwald
	22:30	Einstimmung zur Mette
	23:00	Christmette
So. 25.		Weihnachten
	10:00	Familienmesse
Mo. 26.	11-12	Kostümprobe Sternsingen
Mi. 28.	14:00	Weihnachtslieder-Singen
Sa. 31.	17:00	Jahresschlussmesse

JÄNNER

3. bis 5.	ab 9:00	sind die Sternsinger täglich unterwegs
Fr. 6.		Epiphanie in beiden Messen sind die Sternsinger dabei
Di. 10.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee, Pfarrheim Silberwald
Do. 12.	9 - 11	LIMA (Start)
So. 15.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Agape
So. 22.	10:00	Familienmesse mit Taufe/Tauferneuerung
Di. 24.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee, Pfarrheim Silberwald
Mi. 25.	14:00	Mittwochrunde
Do. 26.	14:00	Pensionisten-Nachmittag
So. 29.	08:45	Jugendmesse

FEBRUAR

Do. 9.	14:00	Pensionisten-Nachmittag
So. 12.	10:00	Familienmesse - Kirche Silberwald, danach Pfarrkaffee im Pfarrheim
Di. 14.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee, Pfarrheim Silberwald
Sa. 18.	10:00	Ministranten Stunde
So. 19.		Pfarrkaffe
Mi. 22.	14:00	Mittwochrunde

Fr. 24.	18:30	Vortrag „Die Reformatorische Entdeckung“ anlässlich 500 Jahre Reformation von Mag. Klaus Heine
Di. 28.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee, Pfarrheim Silberwald
MÄRZ		
Mi. 1.		Aschermittwoch
	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Fr. 3.	17:00	Stadtkreuzweg Gänserndorf
So. 19.		PGR-Wahl

ES WAREN FREUDENTRÄNEN



S. Hofschlaeger pixelio.de

Als sich Papst Franziskus und der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes Martin Jung anlässlich eines ökumenischen Gottesdienstes am 31. Oktober in der schwedischen Kathedrale in Lund umarmten, gab es Freudentränen. Grund der Reise des Papstes war der Beginn der Reformation vor 499 Jahren. Der Papst setzte ein Zeichen und alle verstanden. Das gemeinsame ökumenische Gebet gibt Kraft, nun weiter den schönen und manchmal auch steinigen Weg der Ökumene weiterzugehen.

Es gibt nicht viel, das uns trennt, und viel mehr, das vereint. Die Bruchlinien liegen nicht mehr zwischen Katholizismus und Protestantismus, sondern in der Frage, was verstehe ich unter Kirche.

In der Flüchtlingsfrage zogen die Kirchen in Österreich an einem gemeinsamen Seil, zwischen

Caritas und Diakonie passt kein Blatt. Kirche ist für die meisten Menschen nur mehr eine „Kirche für andere“, wie es Dietrich Bonhoeffer formuliert hat, oder wenn sie nur eine Kirche für sich selbst ist, ohne Bedeutung.

Der gemeinsame Weg der Kirchen wird gegangen, im Gebet und in den Taten. Das Fremde ist nicht mehr der Andere, sondern der Andere im eigenen Haus. Bei uns Evangelischen sind das die sektiererischen Gruppen der „Evangelikalen“ in den Vereinigten Staaten, die extrem fundamentalistisch und politisch konservativ den Weg zurück angetreten haben, mittlerweile 25 % der Wählerschaft.

Das Gebet ist der Anker des Lebens als glaubender Mensch. Was soll da bei dir anders sein? Beide wissen wir, dass wir „unter dem Schirm Gottes“ stehen, dass wir die Frohe Botschaft wie einen Bissen brauchen, der uns Kraft gibt, den Weg des Lebens voll Hoffnung weiterzugehen.

Depression ist nichts für Christen, schon eher die Wut, die aus der manchmal aufkommenden Verzweiflung über das Elend dieser Welt auftaucht. Ist es da nicht schön, als Schwestern und Brüder zu wissen, dass wir gemeinsam beten können und uns Jesus Christus begleitet. Wir sind Trauben von einem Rebstock. Nichts anderes ist wichtig.

Monika Salzer
ev. Pfarrerin i.R.

Handarbeits- runde

Wir möchten uns vorerst bei all unseren Spendern bedanken, die uns mit Bastel- bzw. Handarbeitsmaterialien versorgt haben.

Die Runde ist schon fleißig am Werken für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt. Wir werden heuer unser Angebot mit diversen Basteleien aus Holz, Türkränzen und auch kleineren Krippen erweitern. Kommen Sie und stöbern Sie, vielleicht finden auch Sie ein kleines „Mitbringsel“ für Weihnachten.

Zur Erinnerung möchte ich noch anmerken:

Unsere Runde trifft sich jeweils Dienstag von 13.30 bis 15.30 Uhr. Neue Mitarbeiter sind jederzeit herzlich willkommen.

Margarita Holzer



Das Gespräch mit Gott

Beten - mit Gott reden, Sorgen, Ängste aber auch Freude mit ihm teilen. Aber wie bete ich richtig bzw. gibt es einen Weg richtig zu beten?

Es gibt viele Möglichkeiten während der Woche zu beten:

Wenn die Kirche offen hat, dann in die Kirche gehen, sich dort in eine Bank setzen und beten.

Beim Gottesdienst in der Stille nach den Fürbitten seine Anliegen vor Gott zu tragen. Mir ist diese Zeit aber zu kurz, deshalb nutze ich meist die Zeit nach der Kommunion, wenn noch nicht jeder diese empfangen hat, für mein kurzes persönliches Gebet.

Zuhause in einer ruhigen Ecke, vielleicht mit einem Kreuz oder beim Adventkranz singend, betend - die ganze Familie

versammelt.

Möglichkeiten gibt es unzählige mehr, aber wie bete ich (richtig)? Ich starte das Gebet gerne mit einem Kreuzzeichen und einer Bibelgeschichte aus meiner Kinderbibel, welche ich zur Erstkommunion bekommen habe, und einem Gebet aus meiner Sammlung. Aber es ist auch schön, sich einfach vor dem Schlafengehen ins Bett zu legen und Gott für den wunderschönen Tag zu danken.

Manchmal braucht Gebet viel Zeit, aber oft kann man es auch ganz einfach in den Alltag integrieren. Wichtig beim Gespräch mit Gott ist, dass man sich nur auf Gott konzentriert, der Gebetsort ist damit nicht wichtig.

Romana Kloiber

„Lasset die Kinder zu mir kommen!“

Einer unserer Schützlinge, Andreas Borji aus dem Iran, wohnt als Flüchtling im Pfarrheim. Ihm ist aufgefallen, dass sehr wenige Kinder an pfarrlichen Aktivitäten teilnehmen und hat beschlossen, das zu verbessern.

So haben wir das Projekt „Lasset die Kinder zu mir kommen!“ ins Leben gerufen.

Am 25. September war es dann so weit, 11 Kinder und 17 Erwachsene sind mit ihm, einem ehemaligen Radrennfahrer des iranischen Nationalteams, durch Strasshof geradelt. Während der 12,5 km haben wir ein wenig von Strasshof kennen gelernt. Gelobt wurden die Akteure mit Mannerschnitten.

Wir haben vor, solche Aktionen zu wiederholen. Wir bitten die Kinder, aber auch die Erwachsenen, uns dabei zu helfen und für diese Aktionen Werbung in Form von Mundpropaganda zu machen.

Andreas Borji und
Wolfgang Höfer



(Kj) Do. 1. Dez. 2016 19 Uhr Stadtpfarrkirche Gänserndorf

Vier Mal im Jahr gibt es Stay+Pray, dabei steht die persönliche Verbindung zu Gott im Vordergrund. Es gibt immer ein Thema, welches sich durch die ganze Feier zieht. Stimmungsvolle Musik untermalt das Ganze und du hast eine Stunde Zeit für dich. Das letzte Stay+Pray war am 13. Oktober. Das Thema war „im Anfang“ und die Schöpfung stand im Vordergrund, bei den Gebetstationen konnte man selbst Schöpfer spielen und aus Naturmaterialien

eine Landschaft formen oder der Rose von Jericho beim Aufgehen zusehen. Eine weitere Station war ein Brainstorming zum Thema „Wasser“. Man hatte auch die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden und vor dem Tabernakel zu Gott zu beten.

Die nächsten Stay+Pray sind am 1. Dezember, 23. März 2017 und am 1. Juni 2017 jeweils um 19 Uhr in der Gänserndorfer Stadtpfarrkirche.

Romana Kloiber



Beten – Mit Gott reden

„Mit Gott reden ist eigentlich gar nicht so schwer. Bestimmt kennst du schon das eine oder andere Gebet. Vielleicht betest du am Morgen für einen schönen Tag, vielleicht am Abend, um dich für den Tag zu bedanken.

In der Kirche treffen wir uns alle und sprechen gemeinsam Gebete. Diese Gebete sind schon sehr alt und wurden immer weiter überliefert – wie das „Vater Unser“ oder unser Glaubensbekenntnis.

Manchmal ist es wirklich schwierig jemanden zu finden, dem man alles erzählen kann. Manchmal weiß man vielleicht auch gar nicht, mit wem man über bestimmte Probleme oder Wünsche reden kann. Manche Menschen behalten alles für sich und werden sogar krank davon, andere sprechen mit Gott über diese Dinge - sie beten.

Folgenden Psalm aus der Bibel finde ich besonders nett und er sagt eigentlich auch alles, was über das Beten gesagt werden muss: **Gott hört immer und bei allem zu:** Psalm 139, 1-12.

Mit Gott kann ich überall reden. Ich kann ihm alles sagen. Gott hört immer zu und versteht mich. Gott hört mich, egal ob ich flüstere oder ob ich laut rufe. Sogar wenn ich nur in Gedanken ein Gebet spreche, hört er mich. Ich kann beten, wenn ich ganz schnell laufe, aber auch, wenn ich still sitze. Egal, was ich tue, Gott hört mich immer.

Doch manchmal möchte ich auch, dass Gott sieht, wie ernst mir mein Gebet ist. Dann stelle ich mich hin, falte meine Hände und mache die Augen zu. Dadurch zeige ich Gott, dass es mir wichtig ist, mit ihm zu reden. Lieber Gott, ich rede so gerne mit dir.“

3 für dich ausgewählte Kindergebete:

**Gott ist Laufen, Tanzen, Hüpfen,
Reden, Lachen, Freundschaft knüpfen.
Glück in andern Augen sehn,
mit dir will ich durch's Leben gehn.**

**Müde bin ich geh zur Ruh
schließe meine Augen zu.
Vater lass die Augen dein
über meinem Bette sein.**

**Wo ich gehe,
wo ich stehe,
ist der liebe Gott bei mir.
Wenn ich ihn auch niemals sehe,
weiß ich dennoch,
Gott ist hier.**

Deike



Wenn du alle Buchstaben in die richtigen Kästchen einträgst, erfährst du, womit sich Oscar und seine Freunde im Winter gerne die Zeit vertreiben.

Mehr vom Eltern-Kind-Kaffee



Nicht nur die jüngsten unserer Teilnehmer am Eltern-Kind-Kaffee wachsen und gedeihen prächtig, sondern auch die Anzahl der TeilnehmerInnen und die Nachfrage nach mehr Treffen wurde immer lauter.

Deshalb bieten wir allen Mamas, Papas und Großeltern die Möglichkeit mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren

zu den bereits geplanten Terminen (15.11. und 20.12.) zusätzlich einen weiteren am 29.11. an. Ab Jänner 2017 wird es ständig ein zweites gemütliches Treffen pro Monat geben.

Für diejenigen, denen das Eltern-Kind-Kaffee noch unbekannt ist:

Für Groß und Klein gibt es in einem entspannten Rahmen die Möglichkeit Gleichgesinnten zu begegnen, die mit ähnlichen Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert sind, und gemeinsam Tipps, Erfahrungen und Tricks auszutauschen. Es können schon die Kleinsten mit dabei sein und beobachten und staunen, die Älteren neue Spielkameraden

kennenlernen und gemeinsam können wir mit den Kindern spielen, lachen, singen.

Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

Wo: Pfarrheim Silberwald
Hauptstraße 400 in Strasshof

Wann: Das Eltern-Kind-Kaffee findet ab Jänner jeden 2. und 4. Dienstag-Vormittag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Termine entnehmen Sie bitte der Terminliste.

Für etwaige Fragen wenden Sie sich bitte an mich.

Tel. 0660 790 33 03 oder
sandra-wilhelmer@gmx.at.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!
Sandra Wilhelmer



STERNSINGEN

Hilfe unter gutem Stern

Sternsingen in Strasshof – das ist ein kleines Modell, wie Kirche wirken kann: Wir treffen einander im Geiste Jesu, tragen die frohe Weihnachtsbotschaft zu den Menschen in unserem Wohngebiet und sammeln Spenden für Hilfsprojekte in der Dritten Welt – für jene, denen es nicht so gut geht wie uns. Und wir haben dabei jede Menge Spaß und Freude!

Sternsingen in Strasshof ist ein Fest für alle, mit „sportlich-gesanglichem“ Einsatz, gemütlichem Beisammensein in fröhlicher Runde und geselligem Mittagessen.

Ob Kind, Jugendlicher, Erwachsener, ob „Einzelkämpfer“ oder ganze Familie:

Mach mit!
Wir freuen uns auf Dich!

Proben Im Pfarrheim Antoniuskirche

Erste Probe für alle: Samstag 17. Dezember 10-11 Uhr

Kostümprobe für alle: Mo. 26. Dezember 11-12 Uhr

Sternsingen 2017

Di. 3. Jänner 9 - ca. 16.30 Uhr

Mi. 4. Jänner 9 - ca. 16.30 Uhr

Do. 5. Jänner 9 - ca. 13 Uhr

Fleißige Könige haben Appetit, daher wird für „königliches“ Essen und Trinken gesorgt!

Auch „Teilzeit“-Sternsinger, die nur an einzelnen Tagen Zeit haben, sind uns herzlich willkommen!

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger an einem bestimmten Tag möchten, rufen Sie bitte an!

Anmeldung bitte an
a.petermichl@tele2.at
Tel.: 0676 900 14 62

Angelika Petermichl



Taufen

Wir gratulieren den Familien von:

BIANCA ÄNDERLE
 GREGOR ALEXANDER EGGL
 LEON MARKUS GRAF
 ALEXANDRA FRANZISKA MARIA HEIN-
 RICH
 FINN HERZOG
 JOHANNA SOPHIE HILLE
 JONATHAN HÖFER
 OLIVIA KAUPE
 ISABELL UND RICHARD KOHL
 KARL MAIR
 DAVID OBAL
 NILS VAN POELGEEST,
 FLORIAN REINHARD
 ELIAS WILHELMER
 PHILIPP WRBA



TAUFTERMINE

Liebe Eltern ich mache Sie aufmerksam darauf, dass die Möglichkeit besteht, die Taufe während einer Messe bzw. Familienmesse zu feiern. Folgende Termine biete ich außerdem an:

Taufe Sa: 11. Februar. 11 Uhr
 Taufgespräch Fr. 13.1 18 Uhr
 Taufe Sa: 18. Februar. 11 Uhr
 Taufgespräch Fr. 10.2. 18 Uhr
 Taufe Sa: 25. Februar 11 Uhr
 Taufgespräch Fr. 10.2. 18 Uhr
 Alexandre Mbayla Muteleshi
 Pfarrer



Da sprach das Bett vom Flohmarkt.....

Vor sehr langer Zeit wurde ich, ein Halbhochbett mit Rutsche, gemacht. Ein Vater hat mich für seinen Sohn Mike gebaut. Der war mutig und geschickt, aber seine Mama hatte doch zu viel Angst, er könne sich weh tun, oder sogar hinunter fallen statt zu rutschen. So wurde ich schnell wieder zerlegt und in den Keller gebracht. Na, dort war es vielleicht ungemütlich, kalt und einsam.

Sehr, sehr lange musste ich warten, bis man mich wieder heraufholte, aber dann bekam ich einen Ehrenplatz beim Flohmarkt der Pfarre Strasshof.

Einige Leute begutachteten mich und schließlich kam ein Vater mit seinen vierjährigen Sohn. Dieser sauste gleich einige Male auf mir hinab und wünschte sich sofort, dass der Papa mich mitnehmen solle. Ich fand es toll, dass dieser ein großes Auto hatte und einen Akkuschraubenzieher bei sich trug, um mich in kleinere Teile zum besseren Transport zu zerlegen. Ab ging's nach Stammersdorf - zu drei Kindern.....heute wird schon hurtig auf mir gerutscht.

Ich freu mich sehr -Hurrraaaaa! 40 Euro hat er bezahlt, was oder wieviel auch immer das ist..... Danke für die Wertschätzung!

Neue Spenden für den Flohmarkt im Herbst 2017 werden wir erst wieder jeweils am letzten Samstag in den Monaten Juni, Juli, August und September 2017 annehmen im Pfarrheim Silberwald annehmen..

Wir bitten Sie, bringen Sie uns nur intakte und saubere Waren. Große Dinge nehmen wir bitte erst knapp vor dem Flohmarkt.

Danke im Namen des Flohmarkt-Teams.
 Poldi Pollak

Bücherflohmarkt am Dachboden

„Wo bleibst du bloß so lange?“ war die Frage meines Mannes. Es dauert eben immer länger, wenn ich auf den Dachboden der Pfarrkirche gehe, um die Bücher zu sortieren. Vor allem jetzt nach dem Flohmarkt sind ja wieder viele schöne und interessante Bücher neu dazu gekommen. ABER der Platz hier ist beschränkt! Um für Neues Platz zu schaffen, muss ich aussortieren, aber es fällt mir so schwer, Bücher weg zu geben!

Anscheinend bin ich damit nicht alleine, denn immer wieder finde ich überraschend Bücherspenden vor. Einerseits freue ich mich, dass unsere Pfarrmitglieder so spendenfreudig sind, andererseits – dieses leidige Platzproblem! Geben Sie mir bitte die Chance, einmal alles in die Regale einsortieren zu können, damit Sie dann besser finden, was Sie an neuen Büchern suchen.

Ich will keinen Annahmestopp bei Büchern, aber ich bitte Sie, mich vorher zu kontaktieren: 0664 530 75 30.

Übrigens: Der Dachboden ist jederzeit begehbar, wenn die Pfarre geöffnet ist (Kanzleizeiten, Veranstaltungen, Messen). Wir freuen uns über jede Spende, die sie in die aufgestellte Kassa geben und sei sie auch noch so klein.

Neben den Büchern gibt es auch Spiele und kleine Dekorationen zu erwerben.

Am 8. Dezember werde ich inmitten „meiner“ Bücher wieder Märchen erzählen und vorher und nachher für Sie anwesend sein. Kommen Sie und begutachten Sie das erneuerte Sortiment!

Ursula Kiffmann,
 „Märchenursula“



Pensionistenrunde



Walpurga Woditschka

Noch ein paar Worte zu unserem Ausflug im September. Das Wetter war sonnig und schön (wie von uns bestellt). Bei unserem Besuch im urgeschichtlichen Höbarthmuseum in Horn waren wir über die Größe des Museumsareals wirklich überrascht, denn beinahe alle kannten das Museum überhaupt nicht. Im Straußenland sahen wir einen kurzen Film und danach fuhren wir ins Gelände. Es leben dort außer den Straußen auch Emus, Nandus, Enten und Gänse. Anschließend ging es wieder heimwärts. Wir glauben, daß es für alle ein schöner Tag war.

Vorausschauend für das Jahr 2017 möchten wir darauf hinweisen, dass einige Aktivitäten geplant sind. Termine und Angebote ersehen sie bitte im nächsten Pfarrblatt und in den Schaukästen der beiden Kirchen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Christine Lang, Brigitta Schön und Walpurga Woditschka



Lebensqualität im Alter Lebenskunst für Fortgeschrittene

Wir sind eine Gruppe von ca. 12 bis 15 Frauen und Männer im Alter von 55+, die sich mit der Trainerin **Helga Sedlecky** einmal in der Woche, jeweils am **Donnerstag von 9 – 11 Uhr** treffen, um 2 Stunden Geist, Körper und Seele zu trainieren:

Gedächtnistraining, um unsere Aufmerksamkeit, Konzentration und Merkfähigkeit zu stärken, Bewegungstraining, um die Bewegungssicherheit und die körperliche Aktivität zu fördern, Atmungs- und Entspannungsübungen, Tänze und Spiele, die Spaß machen, Training für alltagsbezogene Fähigkeiten vermittelt Informationen und zeigt Möglichkeiten auf, sich den Alltag zu erleichtern, Sinn- und Glaubensfragen bieten Platz, um über alles Belastende zu sprechen.

Sie sehen, Lima will die Selbständigkeit im Alter erhalten und fördern.

Geplant sind ab **12. Jänner 2017** wieder 10 Trainingseinheiten, Beitrag neu € 7 pro Einheit.

Nähere Angaben finden Sie bei den Aushängen der Kirchen, den Handzetteln sowie in der Pfarre unter der Tel. Nr. 02287/2298.

Einer der Teilnehmer
Hannes Reinisch

AT		RRB GÄNSERNDORF EGEN	ZAHLUNGSANWEISUNG
EmpfängerInName/Firma Pfarre Strasshof			
IBANEmpfängerIn AT42 3209 2000 0041 0050			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RLNWTWWGAE		Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR Betrag
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Spende			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma			
			006
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			30+ Betrag

Termine Gänserndorf



Unsere Nachbar-Pfarren

Auersthal:	02288 2216
Bockfließ:	02288 6862
Deutsch Wagram:	02247 2257
Gänserndorf:	02282 2536
Markgrafneusiedl:	02216 2239
Schönkirchen:	02282 2278



Ein spirituelles Angebot im Advent!

Jeweils am Mittwoch,
um 18:30 Uhr
in der Emmauskirche,
Gänserndorf Süd

GOTT lesen – die Bibel beten

Alle die Sehnsucht nach
Gott haben, lade ich ein mit
mir ausgewählte Lesungen
der Liturgie zu lesen und zu
betrachten, dem Wort Gottes in
der Stille Raum zu geben und im
Gebet darauf zu antworten.

**Ich freue mich auf Ihr
Kommen!**

Ihre Sr. Benedicta
Eva M. Nigisch

30.11.	18.30	GOTT lesen – die Bibel beten Emmauskirchen
01.12.	19.00	Stay+pray „Was glaubst du?“
08.12.	09.30	Hl. Messe mit dem Cantus sonus novus – „Missa mundi“ von Thomas Gabriel
11.12.	18.00	HÖR-Zeit mit dem Erdklang Weinviertel
18.12.	18.30	Messe grenzenlos
21.12.	18:30	GOTT lesen – die Bibel beten Emmauskirche
24.12.	15.30	Kinderkrippenandacht
	23.30	„Cantus sonus novus“ singt Weihnachtslieder
25.12.	00.00	Christmette
	18.30	Weihnachtsmesse in der Emmauskirche mit dem „Cantus sonus novus“ – „Heute ist euch der Heiland geboren“ von Alfred Hochedlinger
15.01.	18.30	Messe grenzenlos
19.02.	18.30	Messe grenzenlos

Alle Termine finden, wenn nicht anders angegeben, in der
Stadtpfarrkirche statt.

Pfarre Deutsch-Wagram

Adventmarkt mit gemütlicher Kaffeejause

im Pfarrsaal der Pfarre Deutsch-Wagram, Kirchengasse 2

Die Bastelrunde und der Pfarrgemeinderat laden alle recht herzlich
zu Kaffee und köstlichen Mehlspeisen, sowie zum Kauf von
selbstgebackener Weihnachtsbäckerei und vielen Bastelkreationen ein.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

**Samstag, 26.11.2016 von 15:00–18:00 Uhr / Sonntag,
27.11.2016 von 10:30–12:00 Uhr**

Adventkonzert in der Pfarrkirche

Samstag, 26.11.2016 um 15:00 Uhr

mit dem Chorensemble „ton-ART“ unter der Leitung von Angelika
Petermichl

und mit dem Bläserensemble „All Music Brass“ unter der Leitung
von Erich Strobl

HERZLICH WILLKOMMEN!

Heimgegangen zum Vater

HERMINE EIBENSTEINER
THERESIA HARTL
MARTHA KOLAR
ELSE MILICH

MARIA BARBARA PIWETZ
PAULA RIPPLINGER
CHRISTOPHER SCHMÖLZ
MARTHA TAUNER

PROF. MAG. RAIMUND TEMEL

**Wir trauern mit den
Hinterbliebenen!**



Pfarre Strasshof a. d. Nordbahn

Pestalozzistraße 62,
2231 Strasshof
02287 22 98

pfarre.strasshof@aon.at
www.pfarre-strasshof.net

 Pfarre Strasshof

Pfarrer:

Alexandre Mbaya Muteleshi

0699 170 274 59

Pastoralassistentin: Sr.

Benedicta Eva Nigisch ObIOSB

0676 521 49 10,

eva.nigisch@aon.at

Pfarrsekretärin: Gerlinde Temmel

Neue Kanzleistunden

Dienstag 9 -12 Uhr

16-19 Uhr

Während der Kanzleistunden ist die Kirche für ein stilles Gebet geöffnet. Mittwoch ist die Kirche geschlossen.

Gottesdienste

So. 8.45 Uhr Pfarrkirche

10 Uhr Silberwald

Di. 8 Uhr Pfarrkirche

17 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche

Mi. 8 Uhr Silberwald

Do. 8 Uhr Pfarrkirche

15 Uhr Rosenkranz Silberwald

Fr. 8 Uhr Pfarrkirche

Sa. 18 Uhr (SZ), 17 Uhr (WZ)

Rosenkranz 17.15 (SZ)

16.15 (WZ)

Beichte und Aussprache

Samstag 16-17 Uhr (SZ)

Samstag 15-16 Uhr (WZ)

Sie können gerne telefonisch einen anderen Termin mit dem Pfarrer ausmachen.

Strasshof

Pfarrsaal zu mieten

Antoniuskirche und Silberwald

Unkostenbeitrag: Halbtags 50€
(80€ mit Küche)

Gereinigte Übergabe, Müll selbst
entsorgen!

Terminabsprache mit Pfarrer
Alexander

Redaktionschluss für

Frühjahr 2017: **22. Jänner**



30 Jahre Friedenslicht aus Betlehem

1986 entstand im ober-österreichischen Landesstudio des ORF die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen, um uns an unseren Auftrag zu erinnern, den Frieden zu verwirklichen.

Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrötte Jesu entzündet und reist dann per Flugzeug in einer explosionssicheren Lampe nach Wien. Von dort wird es verteilt. Am 24. Dezember können sich die Menschen in Österreich dieses Weihnachtssymbol in allen ORF-Landesstudios, an Bahnhöfen, Rotkreuzdienststellen, wie bei uns in den meisten Kirchen, bei Organisationen und Vereinen abholen. Ähnlich wird das Friedenslicht auch in anderen Ländern verteilt.

nach www.friedenslicht.de



27. Strasshofer Advent

Do. 8. Dezember

14 - 19 Uhr

Adventmarkt

Kulinarik

Krippe mit lebenden Tieren

Herbergsuchen

Turmblasen

Kaffeehaus

Verkauf der Handarbeitsrunde

Krippenausstellung

Musik in der Kirche

Basteln für Kinder

Bücherflohmarkt

16.30 Uhr Märchenursula

erzählt Weihnachtsmärchen
inmitten der Bücher

**KOMMEN SIE UND
BRINGEN SIE IHRE
FREUNDE MIT!!**

Der Lichterbaum

Ein heiter-besinnliches Theaterstück für die Adventzeit
von Reinhard Knapp

gespielt von der Theatergruppe RUNDUMKNAPP

Samstag, 3. 12.

19 Uhr Pfarrheim Silberwald

Hauptstraße Silberwald 400, 2231 Strasshof

Eintritt freiwillige Spende

Der Reinerlös kommt den Renovierungsarbeiten der Pfarre
Strasshof zugute.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!